

826km RUDERN - große Elbefahrt – zum 25.Mal

20 Freizeitrunderer folgten dem Ruf von Thomas Jendrošek, Albis-Colonia RG Meissen, zur großen Elbefahrt. Die Jubiläumsfahrt verlief wie schon vielfach erprobt in der Woche mit dem Mai-Feiertag von Tynec nad Labem bis Hamburg. In 8 Rudertagen fuhren die 4 Vierer mit Steuermann über Brandis, Usti n.L., Meissen, Elster, Magdeburg, Wittenberge, Lauenburg bis zum RC Süderelbe in Hamburg-Harburg.

Die Elbe ist im Oberlauf kanalisiert mit über 20 großen Schleusen für die Berufsschifffahrt und die Bedeutung der Wasserstraße wird in Melnik, dem Ort mit dem Zufluss der Moldau, sichtbar wo eine kilometerlange Hafenanlage neu errichtet wurde. Nach Litomerice ändert sich die Landschaft und nach Passieren der Schleuse Schreckenstein in Usti fließt die Elbe ungestaut durch das Elbsandsteingebirge. Hinter Meissen, dem 4.Tag unserer Tour wird die Landschaft dann weitestgehend flach, ist landwirtschaftlich genutzt und meist direkt am Fluss eingedeicht. Erst im unteren Verlauf sind Auenlandschaften häufiger.

Die Teilnehmer aus Meissen, Dresden, Radebeul, Jena, Deggendorf, Köln, Hamburg, Neustrelitz und mehrerer Berliner Vereine – also bundesweit, hatten anfangs mit den vielen Schleusen und später dann mit den langen Kanten voll ausgefüllte Tagesprogramme vor sich. In der Ausschreibung hieß es persönliche Befindlichkeiten sind im Sinne der Fahrt zurückzustellen und anders ist das mind. täglich 12stündige Ruderpensum auch nicht zu schaffen.



Melnik Cz

Da ist Teamfähigkeit das A und O, der erfahrene Fahrtenleiter hat dies auch souverän abgefordert, denn ein Ausfall oder nicht Erreichen einer Etappe hätte das Gesamtziel gefährdet. Die ganze Tour ähnelt einer Bergwanderung und nur das Erreichen des Gipfels macht glücklich. Nun konnten sich die meisten Ruderer schon von früheren Fahrten und die erfahrensten "Kilometerfresser" übernehmen als Boots-Obleute die Regie in den 4 Vierern mit Steuermann. Es galt über viele Stunden das kleine Miteinander zu regeln, wer ist wann mit dem Steuern dran u.s.w. sowie für gute Stimmung zu sorgen, denn wenn Menschen auf begrenztem Raum, längere Zeit ... Da kommt schon mal was vor, denn auch die Bootshausübernachtungen in Mannschaftszimmern bzw. auf LuMa geben ja eher wenig Rückzugsmöglichkeiten.



Pause in Pirna

Das Wetter war über die Tage weitestgehend unser Verbündeter. Anfangs etwas zu warm, die stechende Sonne gebot ausreichende Schutzmaßnahmen, im Verlauf der Woche kühlte es sich ab, regnete aber eher unbedeutend und am vorletzten Tag blies uns auch mal ein frischer Wind entgegen. Die lange Trockenheit und fehlende Schneeschmelze haben den Wasserstand in der Elbe stark absinken lassen. In Magdeburg im Altarm konnten die anliegenden Wassersportvereine Ihre Boote nicht mehr einsetzen. Auch wir mussten dort die letzten Meter unsere mit dem Mannschaftsgepäck beladenen Boote durch den Schlick ziehen.



Torgau



Schleuse Geesthacht

Fazit: wieder eine sportliche Wanderfahrt ist zu Ende. Laut Kilometrierung, die in Tschechien bergwärts kumuliert und ab der Grenze zur Mündung aufwärts zählt sind inklusive Hafenfahrten 825 = 16.500 Mannschafts-km gerudert worden. Nun ist ja dem modernen Wanderruderer diese analoge zählweise zu ungenau und daher zeigt ein Display digital satellitengestützt die Daten 826,... km 77,und Stunden in Bewegung, Durchschnittsgeschwindigkeit 10,7km/h, Längste Etappe 135km. ... Ein Boot hat 111 durchruderte Brücken gezählt.



Auch im nächsten Jahr wird es, so Fahrtenleiter ``Jendro``, die große Elbefahrt geben. Danach will er dann die Etappen als ü 50er etwas verkürzen. - Riemen- und Dollenbruch -

Text: Ingo Hensel
Fotos: Vogt Gerhard
Jörg Baumgärtl